



das
zeichen

KA | Die Zeitschrift des
Katholischen
Apostolats

Musik und Glaube

- + Lieder der Kindheit
- + Du meine Seele, singe
- + Der tanzende David

HERMA BRANDENBURGER

Kindheitserinnerungen

Wir saugen sie quasi mit der Muttermilch auf: Die Musik, die wir in der Kindheit vorgespielt bekommen, prägt sich uns ein und weckt Erinnerungen, sobald wir sie später wieder hören.



ANDREAS STEIDEL

Der Mann in Schwarz

Er ist einer der bekanntesten Country-Sänger der USA: Johnny Cash, der Mann in Schwarz. Doch Cash war auch ein bekennender Christ. Seine Musik steckt voller religiöser Gefühle und innigem Glauben.

P. ALEXANDER HOLZBACH

Gesungenes Wort Gottes

Was wäre die Liturgie ohne Musik. Was wäre Liturgie ohne Gesang. Es ist das melodische Sprechen, das schon im Judentum gepflegt wurde und das uns Gläubigen auch heute noch ans Herz geht. Vor allem wenn es heißt: »Erhebt die Herzen«.

Wie Musik wirkt	4	Der tanzende David	40
P. Jörg Müller		Alexander Schweda	
Mit Liedern aufwachsen	8	Mit Wunden weiter atmen und flöten ...	42
Hildegard Bühler		Alexander Schweda	
Lieder geschundener Menschen	12	Gotteslob-Schlager und ihre Geschichten 44	
Gertrud Brem		Johannes Zang	
Und dann nahm er seine Gitarre	14	Singen auf nobler Grundlage	46
Ellen Dietrich		Johannes Zang	
So sie's nicht singen, glauben sie's nicht	16	Lass mich nur singen, solang ich noch kann	48
P. Heinz-Willi Rivert		Alexander Schweda	
Du meine Seele, singe	18	Und endlich wieder singen Dir	50
Herma Brandenburger		P. Alexander Diensberg	
Musik	20	Zeichen des Monats	58
Michael Lehmler		Heilige Instrumente	
Die Melodie	22		
Emmy Grund			
Musik-Zitate	24-27		
Berührende Musik	28		
Otmar Heftrich			
glauben	30		
Michael Lehmler			
Sing mit, mein Herz	32		
Cilli Kehsler			
Gebet eines Chorleiters	34		
Cilli Kehsler			
Musik-Zitate	36-37		

THEMEN 2023

IM NÄCHSTEN HEFT:

Die Liebe zu den Tieren

OKTOBER 2023

Erzählende Theologie



Musik kann Seelenkräfte wecken

Zum Singen haben manche Menschen ja ein gespaltenes Verhältnis. Meistens deshalb, weil ihnen in der Kindheit jemand bescheinigt hat, dass sie nicht singen können. Dabei finde ich: Jeder Mensch kann singen und sollte es auch tun. Gesang ist für mich immer noch etwas Wunderbares: Einatmen. Tief in den Bauch. Den Atem wieder strömen lassen und die Stimme dabei zum Klingen bringen.

In erhebenden Momenten schwingt dabei auch die Seele mit. Gerade wenn Text und Musik eine Einheit bilden. Einmal saß ich selbst im Kirchenchor und sang Note für Note die Bassstimme aus Mendelssohns Hymne: »Hör mein Bitten«. Als dann Sopran, Alt und Tenor noch einsetzten, überkam mich ein Gänsehautgefühl, das mir so bekannt vorkam: Ja, dieses Stück habe ich vor 20 Jahren schon einmal gesungen.

Langsam kam die Erinnerung wieder: an das melancholisch flehende »Hör mein Bitten, Herr, neige dich zu mir«, bei dem die Melodie nach oben steigt, als wenn sie sich dem Herabbeugenden entgegenstreckt, und schließlich an

den synkopten vorwärts strebenden Wunsch »O könnt' ich fliegen wie Tauben dahin«, der Sänger und Zuhörer förmlich nach vorne zieht.

Nicht nur bei älteren Menschen lässt sich beobachten, wie eine Liedzeile Seelenkräfte früherer Zeiten weckt, die im Gedächtnis schlummerten. Ein Segen, wer auf solche musikalischen Eindrücke zurückgreifen kann. Daher: Jegliches Singen, ob beim Wandern mit den Kindern, in der Badewanne, im Gospelchor, im Kinder- und Jugendchor oder im Kirchenchor ist nicht nur ein flüchtiger Glücksmoment, sondern auch ein Schätzesammeln für später, meint

Ihr



ALEXANDER SCHWEDA
CHEFREDAKTEUR

Der Mann in SCHWARZ und WEISS

Cashs Plattenfirma Sun Records.



Johnny Cash war einer der einflussreichsten Musikerpersönlichkeiten Amerikas und stets mehr als nur ein Country-Sänger. Aus seinem Glauben machte er nie ein Geheimnis – und sorgte damit zuweilen auch für Kopfschütteln.

»Gospel können wir nicht verkaufen«

Von der Mutter bekam er die Gospelmusik mit auf den Weg und Gospel-Sänger wollte er auch werden, als er 1955 bei Sun Records in Memphis anheuerte. Doch der

Mitte 1986 brachte Johnny Cash ein Buch auf den Markt. Es hieß: »Man in White«, der Mann in Weiß. Eine Betrachtung über das Leben des Apostels Paulus. Verfasst von einem Künstler, der als »Mann in Schwarz« in die Geschichte eingegangen war. Das Buch wurde ein Flop, Cash war kein guter Romanautor und schon gar nicht, wenn er dabei versuchte, missionarisch aufzutreten.

Mitte 1986 war Johnny Cash in einer Karrierekrise. Noch im selben Herbst sollte ihn seine Plattenfirma Columbia Records vor die Tür setzen. Wenn er in dieser Zeit vor großem Publikum auftrat, dann in den Kreuzzügen von Billy Graham. Den Baptistenprediger hatte er 1969 kennengelernt und war seither mit ihm befreundet. Nicht wenige seiner Fans irritierte das.

Johnny Cash war in den Dreißigerjahren im amerikanischen Süden aufgewachsen. Die Mutter war strenggläubig, sein Bruder Jack auch. Mit 14 starb Jack bei einem Sägewerksunfall, was Johnny lebenslang nicht verwunden konnte.

Plattenproduzent sagte nur: »Gospel können wir nicht verkaufen. Haben Sie nichts anderes?« Widerwillig zog Cash ein Lied über ein Gefängnis namens Folsom Prison aus der Tasche. Es enthielt die diabolische Zeile: »I shot a man in Reno, just to watch him die«, ich erschoss einen Mann in Reno, nur um ihn sterben zu sehen.

Das gefiel den rebellischen Rock'n Rollern von Sun Records und machte einen Johnny Cash zum Star, der zwar gläubig war, aber die dunkle Seite im Menschen stets besser beherrschte als die helle. Auf dem Höhepunkt seiner Karriere sollte er vor der aufgewühlten Meute der Hochsicherheitsgefängnisse von San Quentin und Folsom spielen. Die Gefangenen hielten Cash für einen der Ihren, obwohl er tatsächlich nur eine Nacht in einer Ausnüchterungszelle verbrachte.

Der Riesenerfolg der Live-Alben aus dem Gefängnis verhalf Cash zu einer eigenen Fernsehshow. Künstler aller musikalischen Genres traten dort auf. Der Country-Star Johnny Cash war mal wieder über Grenzen gegangen.

So wie die Einschaltquoten der TV-Show allmählich sanken, nahm der missionarische Anteil zu. Sehr zum Missfallen des Senders, der keine Evangelisation in seinem Programm wünschte. Nach knapp zwei Jahren wurde die Sendung abgesetzt, mit neuen Freiräumen für Johnny Cash, die er für internationale Tourneen und ein Filmprojekt nutzte.

1972 trat er erstmals vor deutschem Publikum auf. Noch im gleichen Jahr ging er nach Israel, um einen Film über das Leben von Jesus zu machen: »Gospel Road« war ein ambitioniertes Unterfangen, finanziert aus eigener Tasche und getragen von der Illusion, damit die Kinosäle zu füllen.

Mörder-Rolle im Columbo-Krimi

Doch den Film wollte kein Verleiher haben. Erst als die »Evangelistic Association« von Billy Graham einsprang, war der Vertrieb gerettet. Wieder einmal hatte sich Cash auf ein Feld gewagt, das er nicht beherrschte. Wenig später spielte er in einem Columbo-Krimi mit. In der Rolle des Mörders, der seine Frau um die Ecke bringt, wusste er erheblich mehr zu überzeugen.

Zwei Jahre später schlüpfte er für eine Folge der Serie »Unsere kleine Farm« in das Gewand eines Predigers, der seine Gemeinde betrog. Gottes Wort mit Gangstertum gepaart, das war die Kombination, die zu ihm passte. Als er 1994 mit einem grandiosen Comeback-Album plötzlich wieder von sich reden machte, sang er darauf auch den Titel »The Beast in Me«, das wilde Tier in mir.

Cash hat lebenslang versucht, die dunkle Seite in sich zu überwinden. Die Drogensucht, die ihn viel länger plagte, als er zugeben wollte, die vielfältigen Anfeindungen, die ihn umtrieben. Den Mann mit der weißen Weste hat man ihm nie ganz abgenommen, den »Man in Black«, der auf der Seite der Gestrandeten steht, schon eher.

Die letzte Phase seiner Karriere brachte ihn zurück zu seinen Wurzeln. Ein junger Produzent namens Rick Rubin spürte, was diesen Künstler ausmachte. Und so holte er einen fast schon vergessenen 62-Jährigen zurück ins Plattenstudio. Mit Liedern, die den Glauben nicht aussparten, im Gegenteil: Auf der Zielgeraden seiner Laufbahn schrieb er Stücke, die wie ein bibliisches Vermächtnis klangen.

»The Man Comes Around« zum Beispiel, ein Opus der Offenbarung, in der Gottes Wort wie Donnerhall erklingt und ein apokalyptischer Reiter von Strophe zu Strophe eilt. Es waren die Ergüsse eines Musikers, der wieder zu sich selbst gefunden hatte. Am Ende stand er zu all seinen Schwächen, zu den Irrungen und Wirrungen seines Lebens – sowie zu seinem Glauben, der ihn wahrhaftig tröstete.

Am 12. September 2003 starb Johnny Cash im Alter von 71 Jahren in Nashville, vier Monate nach seiner Frau June Carter, mit der er auch musikalisch ein Paar war. Auf dem Friedhof Memory Gardens liegen sie nebeneinander begraben, zwei Psalmgebete zieren ihre Gräber. Die Farbe der Grabplatten ist schwarz – Gottseidank möchte man sagen.

ANDREAS STEIDEL

Das Grab von Johnny und June Carter Cash.



Namenstage im Juli | Kalendarium 2023

1	Sa	Aaron, Dietrich, Eckart, Theobald	11	Di	Benedikt v. Nursia, Olga, Oliver, Rachel	21	Fr	Laurentius v. Brindisi, Daniel, Julia, Stilla
2	So	13. So. i. Jahreskr. , Maria Heimsuchung, Jakob, Wiltrud	12	Mi	Felix u. Nabor, Henriette, Siegbert	22	Sa	Maria v. Magdala, Elvira
3	Mo	Apostel Thomas, Anatol, Josef, Ramon	13	Do	Arno, Heinrich u. Kunigunde, Johannes, Mildred, Sara, Silas	23	So	16. So. i. Jahreskr. , Birgitta v. Schweden, Liborius
4	Di	Ulrich, Elisabeth, Berta, Hasso, Wilhelm	14	Fr	Kamillus v. Lellis, Franz, Jacobus, Roland, Wando	24	Mo	Christophorus, Christina, Sieglinde, Scharbel Mahluf
5	Mi	Antonius Maria Zaccaria, Kyrilla, Letizia	15	Sa	Anne Marie, Bernhard, Bonaventura, Egon, Rudolf, Waldemar	25	Di	Jakobus, Herta, Valentina, Thomas
6	Do	Maria Goretti, Maria Theresia, Dominica, Godolewa, Isaias, Goar	16	So	15. So. i. Jahreskr. , Carmen, Irmgard, Marie Madeleine, Reinhilde	26	Mi	Joachim u. Anna, Eltern d. Gottesmutter Maria, Gloria
7	Fr	Willibald (Bischof), Edda	17	Mo	Alex, Charlotte, Gabriele, Angelika, Marianne	27	Do	Pantaleon, Berthold, Natalia u. Liliösa, Rudolf
8	Sa	Kilian und Gefährten, Amalia, Disibod, Priscilla u. Aquila	18	Di	Arnold, Arnulf, Friedrich, Radegunde	28	Fr	Ada, Innozenz I., Manuel, Samson
9	So	14. So. i. Jahreskr. , Augustinus Zhao Rong und Gefährten, Adrian, Hermine u. Pauline, Veronika	19	Mi	Bernulf, Marina, Reto	29	Sa	Ladislaus, Lazarus, Olaf, Marta
10	Mo	Amalia, Engelbert, Erich, Knud, Olaf, Raphael	20	Do	Bernhard, Elias, Margaretha, Apollinaris	30	So	17. So. i. Jahreskr. , Petrus Chrysologus, Beatrix, Ingeborg
						31	Mo	Ignatius v. Loyola, Josef v. Arimathäa

»Mein Gott, ich vertraue darauf, dass du mich umso mehr zu einem Instrument deiner Verherrlichung erwählen wirst, je armseliger, undankbarer und sündhafter ich bin... Denn du wählst das Schwache in der Welt, um die zu beschämen, die sich stark glauben.«

VINZENZ PALLOTTI

Namenstage im August | Kalendarium 2023

1	Di	Alfons, Ewald, Peter	11	Fr	Klara von Assisi, Donald, Nikolaus, Philomena, Susanna	21	Mo	Franz Reinisch, Balduin, Grazia, Pius
2	Mi	Adriana, Eusebius, Pierre-Julien Eymard	12	Sa	Johanna Franziska von Chantal, Karl, Leo, Radegunde	22	Di	Maria Regina, Siegfried, Timotheus
3	Do	August, Benno, Lydia, Nikodemus	13	So	19. So. i. Jahreskr. , Cassian, Concordia, Gertrud, Hippolyt, Pontian	23	Mi	Isolde, Rosa von Lima, Zachäus
4	Fr	Johannes Maria Vianney, Cäcilia, Rainer	14	Mo	Eberhard, Maximilian Kolbe, Meinhard	24	Do	Bartholomäus, Emilia, Michaela, Josef
5	Sa	Nieves (Maria Schnee), Dominika, Henryk, Oswald	15	Di	Mariä Aufnahme in den Himmel , Napoleon, Arnulf, Mechthild	25	Fr	Ebba, Elvira, Ludwig
6	So	Verklärung des Herrn , Berta, Gilbert, Hermann	16	Mi	Rochus, Stephan v. Ungarn	26	Sa	Gregor, Miriam, Patricia, Teresa
7	Mo	Afra, Friedrich von Spee, Albert, Kajetan, Sixtus	17	Do	Amor, Gudrun, Jeannine, Hyazinth	27	So	21. So. i. Jahreskr. , Monika, Gebhard, Vivian
8	Di	Cyriak, Dominik, Elgar, Hartwig	18	Fr	Helena, Claudia	28	Mo	Adelinde, Alina, Augustinus, Elmar
9	Mi	Theresia Benedicta (E. Stein), Rosa, Marianne, Franz, Roman	19	Sa	Caritas, Johannes Eudes, Julius, Reinlinde, Sebald	29	Di	Beatrix, Johannes d. Täufer, Sabina, Theodora, Verona
10	Do	Astrid, Erik, Laurentius	20	So	20. So. i. Jahreskr. , Bernhard, Ronald, Samuel	30	Mi	Amadeus, Felix, Ingeborg, Rebekka
						31	Do	Marcello, Paulinus, Raimund



Die sichtbaren Dinge
sollen den Menschen anleiten,
Dich, Gott, zu lieben.
Nicht als ob du sie nötig hättest,
sondern weil wir sie notwendig brauchen.

VINZENZ PALLOTTI

Quellennachweis der Fotos:

Titel Adobe Stock
S. 3, 4, 5, 6, 8, 12, 14, 18, 19, 26, 27, 28,
30, 32, 34, 62 Adobe Stock
S. 10, 11 Andreas Steidel
S. 13 Haley Rivera/Unsplash
S. 16, 22, 58, 63 Wilfried Bahnmüller
S. 20, 38, 44 Rudolf Baier
S. 24 Wilhelm Gunkel/Unsplash
S. 25 Ulrich E. K. Schmidt_pixelio
S. 36 Fan Yang/Unsplash
S. 37 Tim Mossholder/Unsplash
S. 40 ‚Der tanzende David‘ von
Diakon Klaus Remmlinger auf Batik.
Fotograf: Alexander Schweda
S. 43 © www.hufeisen.com;
Fotograf: Stefan Neubig
S. 47, 58 Harald Oppitz/KNA
S. 48, 49 Haus Wasserburg
S. 50 Ekklesia Amsterdam
S. 52 PeopleImages/GettyImages
S. 53 Levi Xu/Unsplash
S. 53 Michael Maasen/Unsplash
S. 53 Bezirk Donmez/Unsplash
S. 54 Sven Mieke/Unsplash
S. 54 Nordwood Themes/Unsplash
Rückseite Adobe Stock

Erscheinungstag dieser Ausgabe:

1. Juli 2023
das zeichen (130. Jahrgang)
und KA – Katholisches Apostolat
(89. Jahrgang)

Herausgeber und Verleger:

Pallottiner Körperschaft des
öffentlichen Rechts
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg in Bayern
ISSN 2198-252X

Gesamtherstellung:

Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Hans-Georg-Weiss-Straße 7
52156 Monschau

Redaktionsanschrift:

das zeichen
Vinzenz-Pallotti-Straße 14
86316 Friedberg
redaktion@pallottiner.org
Fax: 0821 60052-546

Redaktion:

Alexander Schweda UAC (Chef-
redakteur), Gertrud Brem, P. Alex-
ander Holzbach SAC, P. Jörg Müller
SAC, Vera Novelli

Gestaltung und Layout:

büroecco
kommunikationsdesign GmbH
Völkstraße 29
86150 Augsburg
www.bueroecco.com

Leserservice:

Provinzkanzlei Nord
Wiesbadener Straße 1
65549 Limburg
Telefon: 06431 401244
Fax: 06431 401291
kanzlei@pallottiner.org
Oder
Provinzkanzlei Süd
Vinzenz-Pallotti-Str. 14
86316 Friedberg/Bay.
Telefon: 0821 60052-580
Fax: 0821 60052-586
kanzlei@pallottiner.org

Preis: 1,80 € pro Ausgabe,
3,00 € für die Doppelausgabe.
Jahresbezug (11 Ausgaben
inklusive einer Doppelausgabe):
durch Förderer (Austräger): 21,- €
per Postversand: 27,- €



Ein schönes Geschenk für feinfühlig Menschen, die Mut und Freude suchen und zuversichtlich leben wollen.

das zeichen erscheint 11 Mal im Jahr, inkl. einer Doppelausgabe. Preis: € 1,50 pro Ausgabe, € 3,- für die Doppelausgabe. Jahresbezug durch Förderer (Austräger): € 18,-, Jahresbezug per Postversand: € 23,-. In Österreich: Jahresbezug durch Förderer: € 19,-, Jahresbezug per Postversand: € 23,-.

Bankverbindung:
Bank für Kirche und Caritas
IBAN: DE87 4726 0307 0018 1817 00
BIC: GENODEM1BKC

Senden Sie bitte die Zeitschrift als Geschenkabonnement

für 1 Jahr bis auf Widerruf

Gültig ab: _____

Name, Vorname

Straße, Nummer

Plz, Ort

Telefon

Unterschrift

Abtrennen und Coupon einsenden an:
das zeichen
Postfach 1162 | 65531 Limburg
oder Mönchsberg 24 | A-5020 Salzburg
kanzlei@pallottiner.org

Abonnement-Empfänger:

Name, Vorname

Straße, Nummer

Plz, Ort

Telefon